

/Motion



Fokus Verantwortung

Tief verwurzelt Ein internationaler Großflughafen, der im Einklang mit Region und Natur steht. Ein Unternehmen, das wirtschaftlich und doch sozial sein will. Geht das überhaupt? Zugegeben: Es ist ein Spagat. Aber täglich tun Menschen dafür ihr Bestes – weil hier ihre Heimat ist.



Liebe Leserinnen und Leser,

erinnern Sie sich an Ihr erstes [Haus-]Tier? Bei mir war es ein verletzter Schmetterling. Ich betrachtete ihn ehrfürchtig: Ein ganzes Leben lag buchstäblich in meiner Hand. Zum ersten Mal musste ich Verantwortung übernehmen. Auch Sie kennen das sicherlich: Verantwortung gehört dazu, sei es in der Familie oder im Job. Manchmal ist das ganz schön knifflig. Auch für uns als großes Unternehmen ist es nicht immer einfach, allen gerecht zu werden – den Mitarbeitern, den Nachbarn, der Umwelt. Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst und geben unser Bestes, damit der Spagat gelingt. In diesem Heft stellen wir Projekte und Menschen vor, die das Tag für Tag zeigen.

Katharina Kistler, Redakteurin

Inhalt

Partnerschaft

Vorbild

Wie nachhaltige Entwicklung in einer Boom-Region gelingt, zeigt die Gemeinde Fraunberg.

Team Grün

Diese Menschen kümmern sich am und rund um den Flughafen um Flora und Fauna.
4–5

Faszination

[Arten-]Vielfalt

Wo sich seltene Schmetterlinge, Bienen und Vögel wohlfühlen.
6–7

Überflieger

Mensch im Mittelpunkt

In der Klinik des Airports sorgt OP-Schwester Nicole Wienken für das Wohl der Patienten.
8–9

Erlebnisswelt

Schönes für drunter

Neu am Airport: das italienische Dessous-Label Intimissimi.

Mami ist die Beste

Die fünf besten Ideen für einen unvergesslichen Muttertag am Airport.
10–11

Unterwegs

Wie geschmackvoll

Eine kulinarische Tour durch Seattle.
12

Fokus Verantwortung

Mit der Kraft der Sonne

Eine neue Fluglärm-Messstation des Flughafens arbeitet **dank Photovoltaik vollkommen unabhängig vom Stromnetz.** Die Anlage wird für mobile Messungen in der Region eingesetzt.



Mobil unterwegs
Messtechniker
Manfred Wilhelm
nimmt die hoch-
moderne Anlage
in Haimhausen
in Betrieb.

Erster Einsatzort für die mobile Messeinheit ist die Gemeinde Haimhausen im Landkreis Dachau: Projektleiter Manfred Wilhelm von der Umweltabteilung des Flughafens poliert noch rasch die letzten Staubschlieren vom Solarmodul auf dem Containerdach, bevor er die Anlage offiziell in Betrieb nimmt. Das Gerät arbeitet vollkommen autark: »Das Solarmodul hat eine Gesamtleistung von 285 Watt, die überschüssige Energie wird in einen Zwischenspeicher eingespeist. Sollte auch dieser Speicher einmal leer sein, schaltet sich automatisch eine Brennstoffzelle ein, um die Messstation mit der benötigten Energie zu versorgen«, erläutert der Experte.

Ergebnisse live online

Rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche misst die Anlage die Fluglärmimmissionen vor Ort. Die Ergebnisse werden – wie die Messwerte aller übrigen Stationen – in Echtzeit im Internet veröffentlicht. Insgesamt besteht das Fluglärmüberwachungsnetz des Airports aus 16 ortsfesten und drei mobilen Messstellen. Die mobilen Einheiten dienen vornehmlich zur Messung und Auswertung auf Anfrage von Gemeinden in der Region. /TL

Mehr Infos und alle Messergebnisse:
www.munich-airport.de/fluglaerm



Moment des Monats

Die Hände zum Himmel: Beim 25. Geburtstag des Flughafens vor zwei Jahren feierten Mitarbeiter und Besucher ausgelassen mit ihren Liebsten im warmen Sonnenlicht. Auch in diesem Jahr hat der Airport wieder viel Grund zur Freude: Das Rating-Institut Skytrax hat den Münchner Flughafen erneut zum besten Airport in Europa gekürt. Und am 17. Mai feiert er seinen 27. Geburtstag – ein Jahr voller spannender, emotionaler Momente also.

Wir sind neugierig: **Was ist Ihr schönster Augenblick oder Ihr Lieblingsplatz am Flughafen München?** Posten Sie zwischen 3. und 5. Mai auf Instagram unter dem Hashtag #MUCmoment Ihr bestes Foto. Zu gewinnen gibt's Tickets für ein Spiel des FC Bayern Basketball im Audi Dome. /SD

Die besten Flughafen-Momente und Infos zur Aktion bei Instagram: [@munich_airport](https://www.instagram.com/munich_airport)

COVER: Getty Images; FOTOS: Alex Tino Friedel, Stephan Görlich, Bernhard Huber

FOTO: Bernd Ducke, ILLUSTRATION: Nishant Choksi



Zwischenlandung

Eine Welt, eine Verantwortung

Nachhaltigkeit ist aktuell das Thema, das durch die »Fridays for Future« hohe öffentliche Aufmerksamkeit erhalten hat. Und das zu Recht. Unser Planet kämpft mit globalen Problemen, an die wir uns leider zu sehr gewöhnt haben. Dazu gehören Klimaveränderungen und Umweltzerstörung, aber auch Hunger in der Welt, die Zunahme psychosozialer Erkrankungen, Terrorismus und Krieg. Viele dieser erschütternden Zustände könnten wir verändern – aber es braucht dafür eine unterschiedene Bewusstseinsänderung. Denn Motivation und Grundlage allen menschlichen Handelns ist das Bestreben, Glück für unser Leben zu erlangen und Leid zu vermeiden, eine alte ayurvedische Erkenntnis. Leider versuchen wir diese Ziele meist durch die Steigerung oder die Verbesserung unseres Ansehens, durch Statussymbole, Gewinnmaximierung und Konsum zu erreichen. Da stimmt doch etwas nicht. Und das spüren wir eigentlich auch. Denn das Glück, das wir dadurch erlangen, ist immer nur von kurzer Dauer. Wir brauchen ein anderes, tieferes Verständnis dafür, dass alles mit allem verwoben ist. Bereits 1855 brachte der Häuptling Seattle das in einer Rede auf den Punkt: »Wir sind alle ein Teil der Erde.« Das hilft uns, verantwortungsvoll die richtigen Entscheidungen zu treffen und so eine gute Zukunft für unseren Planeten zu sichern.

Franz Kohlhuber,
Katholischer Flughafenseelsorger

Christophorus Kapelle im München Airport Center, 24 Std. offen; Sa. 18 Uhr kath. Vorabendmesse; So. und Feiertage Gottesdienste kath. 10 Uhr, evang. 11 Uhr; Mi. 12–12:20 Uhr Musik/Text/Stille/Gebet; Kirchl. Dienste Mo.–Fr. 8–16 Uhr und nach Vereinbarung/Raum für Gebet und Stille im Terminal 2 [Ebene 05, nicht-öffentlicher Bereich]

Fokus Verantwortung

Keine heiße Luft

Durch den Einbau sogenannter Torluftschleieranlagen reduziert der Flughafen München seinen **CO₂-Ausstoß** um mehr als **1.000 Tonnen** jährlich. Motion zeigt, was sich dahinter verbirgt.

/Tobias List

Vor drei Jahren hat sich der Airport das Ziel gesetzt, bis 2030 Deutschlands erster CO₂-neutral betriebener Flughafen zu werden.* Auf dem Weg dorthin unternehmen Techniker viele Schritte, um die Energieeffizienz des Airports zu steigern und damit den CO₂-Ausstoß zu minimieren. Die aktuell wichtigste Einzelmaßnahme: Im Terminal 1 werden an

mit einem heißen Luftstrahl von oben, wie man ihn beispielsweise auch aus dem Eingangsbereich von Kaufhäusern kennt. Stattdessen verzichtet das System komplett auf Heißluft und arbeitet ausschließlich mit Raumlufttemperatur: Die säulenförmige Anlage schießt von der Seite einen scharfen, flächendeckenden Luftstrahl vor die Tür- oder Toröffnung und sorgt so dafür, dass Außen- und

sämtlichen Ausfahrtstoren zum Vorfeld hochmoderne Torluftschleieranlagen installiert. Diese arbeiten nach einem neuartigen Prinzip und sind deutlich energieeffizienter als die bisher eingesetzten Anlagen.

*Klimaziel des Flughafens

Der Weg zum ersten CO₂-neutral betriebenen Flughafen: Durch technische Maßnahmen will der Münchner Airport den eigenen Energieverbrauch und damit seinen CO₂-Ausstoß um insgesamt 60 Prozent senken. Die nicht weiter reduzierbaren verbleibenden 40 Prozent sollen durch geeignete, möglichst regionale Klimaschutzprojekte kompensiert werden.

Luftstrahl isoliert

»Während der Heizungsperiode verhindert eine Torluftschleieranlage mit einem Luftgebläse, dass an geöffneten Türen oder Toren kühle Außenluft ins Gebäude dringt und die Wärme innen verloren geht«, erklärt Projektleiter Thomas Rühmann vom Energiemanagement des Flughafens. Anders als ältere Anlagen arbeitet das neue System jedoch nicht

Innenklima voneinander getrennt bleiben. Das Prinzip funktioniert auch im Sommer, wenn die heiße Außenluft nicht ins kühle Gebäudeinnere dringen soll.

Energieersparnis: 90 Prozent

»Die neuen Torluftschleieranlagen benötigen gegenüber der alten Technik etwa 90 Prozent weniger Energie«, bilanziert Rühmann. Insgesamt sind 20 Tore im Terminal 1 mit der neuen Säulentechnik ausgestattet worden. Zwölf Tore sind über fünf Meter breit und benötigen jeweils zwei Säulen. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf rund eine halbe Million Euro. Wenn sich die neue Torluftschleiertechnik bewährt, soll sie in weiteren Bereichen des Flughafens eingesetzt werden.



Ab in die Ferne

Stark für den Standort München, gut für Reisende: **Lufthansa baut Langstreckenangebot** weiter aus.

Knapp 73 Meter lang, 24 Meter hoch, 560 Tonnen Startgewicht und Platz für 526 Fluggäste – der Airbus A380 ist das größte Passagierflugzeug der Welt. Fünf der Maschinen sind bereits in München zu Hause. Nun kündigte Lufthansa an, im Sommer 2020 noch zwei weitere A380 ins Erdinger Moos zu verlegen. Damit wird die deutsche Fluggesellschaft ab dem kommenden Jahr sieben ihrer 14 Maschinen in München stationieren. In diesem Sommer können Reisende im Airbus A380 nach Los Angeles, Peking und Hongkong fliegen.

Sonne genießen in Asien

Generell profitieren Passagiere vom verstärkten Angebot nach Asien: So steuert Lufthansa nun auch Osaka, die drittgrößte Stadt Japans, an – und das täglich mit einem A350, dem derzeit modernsten Langstreckenflugzeug der Welt. Die Airline fliegt bereits von München nach Tokio-Haneda. Gute Nachrichten auch für Thailand-Fans: Mit Lufthansa Group geht es ab Juni täglich in die thailändische Hauptstadt Bangkok. **KK**



Müll in der Moosach
Jedes Jahr müssen Freiwillige Müll aus den Flüssen holen – und der wird immer mehr.

Fokus Verantwortung

Der gute Geist von Fraunberg

Ob Wohnraum, Verkehrswege, soziale Infrastruktur – wie **nachhaltige Entwicklung in einer Boom-Region** gelingt, zeigt das Beispiel Fraunberg mit seinem preisgekrönten Gemeindezentrum.

»Wir bauen weiter an der Idee einer gewachsenen Kulturlandschaft.«

Johann Wiesmaier
Bürgermeister
Gemeinde Fraunberg



Tatjana Krieger

Die Fenster öffnen die hellen Büroräume nach Westen. Der Blick fällt auf das Schloss aus dem 11. Jahrhundert, das die Fraunberger, eines der ältesten Adelsgeschlechter Bayerns, seit Generationen bewohnen. Es erinnert, was es zu bewahren gibt. Identität. Heimat. Ein Zuhause für knapp 4.000 Bewohner. Hier entstehen die guten Ideen. Und zwar nicht nur in den Amtsstuben des preisgekrönten Gemeindezentrums. »Das Gebäude steht für Transparenz und Bürgerbeteiligung«, erklärt Bürgermeister Johann Wiesmaier. Für den Bau ließ der Politiker, der seit Mai 1996 im Amt ist, eigens ein Privathaus versetzen und neu aufbauen. Im Jahr 2016 ist der Gemeinderat eingezogen. 2018 gab es einen Preis für »qualitative und identitätsstiftende Baukultur«.

Alte Mitten neu beleben

Heute treffen sich hier Kulturschaffende, Jugendgruppen, Vereine und Bürgerinitiativen, die den Wandel aktiv mitdenken. »Verändern werden wir uns ohnehin«, sagt der 58-Jährige. »Es liegt an uns, ob wir die Veränderung mitgestalten oder sie über uns ergehen lassen.« Um die Bürger der insgesamt 42 Ortsteile umfassenden Gemeinde bei ihren Projekten zu unterstützen, stehen ihnen ein Sozialpädagoge und ein Architekt zur Seite. Das zeigt den Einwohnern, dass man sie und ihre Ideen ernst nimmt. Den Dorfkern erhalten, Neuankömmlinge integrieren, Arbeiten, Wohnen und Einkaufen wieder zusammenführen, alternative Nutzungsformen für landwirtschaftliche Flächen entwickeln. »Geht alles. Wenn alle an einem Strang ziehen.«

Fokus Verantwortung

Da schwimmt was

Nämlich **zu viel Müll**, finden die Fischer des Flughafens München und befreien die Moosach von allerlei Unrat.

Alte Autoreifen, eine Kinderschaukel, Regenschirme, Plastikflaschen – alles Mögliche an Abfall landet in Seen und Flüssen. So auch in der Moosach bei Marzling. Um Tiere und Natur rund um das Gewässer zu schützen, engagieren sich die Fischer der Fischereisparte des Flughafen-Betriebsportvereins ehrenamtlich: Ausgerüstet mit brusthohen Wathosen und Müllzangen, kämpften sie sich an einem Tag Ende März durch das eiskalte Wasser. In und rund um den Fluss herum sammelten sie Müll ein – der am Ende drei Autoanhänger füllte. **SD**

Mehr über das Engagement der Flughafen-Fischer:
www.munich-airport.de/airport-fischer

FOTOS: Alex Tino Friedel

Fokus Verantwortung

GRÜNE KOMPETENZ

Hand in Hand für den Naturschutz: Spezialisten aus der Umweltschutzabteilung, dem Immobilienbereich und der Technik sorgen dafür, dass es **überall am Airport und in der Region grünt und blüht**. Die Experten haben sich zum »Kompetenzcenter Ökoflächen und Naturschutz« zusammengeschlossen.

Tobias List **Aesthetika**



Planen & Entwickeln

Für die Konzeption und Herstellung der ökologisch wertvollen Ausgleichsflächen und von Außenanlagen am Airport sind **Sylvia Eberhardt** (links) und **Christl Holzer** verantwortlich. Die Ausgleichsflächen werden so gestaltet, dass sie Lebensraum für Vögel, Säugetiere, Reptilien und seltene Pflanzen jenseits von landwirtschaftlich intensiv genutzten Grundstücken bieten.

Hegen & Pflegen

Ob blühende Blumenwiesen direkt am Flughafencampus oder der Erhalt seltener Tier- und Pflanzenarten auf den Ausgleichsflächen in der Region: **Claus Hafeneder** sorgt mit seinen Landschaftspflege-Kollegen dafür, dass alles wächst und gedeiht. In den gemeinsamen Aufgabenbereich fällt auch die Pflege des gesamten Baumbestands des Flughafens.

Ökologie & Umwelt

Umweltexpertin **Julia Gotzler** ist für Naturschutz, Ökologie und Umweltverträglichkeit zuständig. Dabei überwacht sie mögliche Auswirkungen von Bauvorhaben auf die heimische Tierwelt. Besonders im Blick hat sie das europäische Vogelschutzgebiet Nördliches Erdinger Moos. Die Wiesen neben den Start- und Landebahnen sind als Refugium für Wiesenbrüter fester Bestandteil des Schutzgebiets.

Grund & Boden

Wenn es um geeignete Areale für Naturschutzprojekte und Ausgleichsflächen in der Umgebung des Flughafens geht, ist **Jens Schegerer** der richtige Ansprechpartner. Der Immobilienspezialist kennt jedes Stück Land im Eigentum des Flughafens und hat einen guten Draht zu den Landwirten, die oftmals Grundstücke vom Airport gepachtet haben.



Fokus Verantwortung

Da brummt's

Was für eine [Arten-]Vielfalt: Auf ökologischen Ausgleichsflächen rund um den Airport finden **seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten** einen geschützten Lebensraum. Die Gesamtfläche ist etwa **dreimal so groß** wie der Englische Garten in München.

/ Steffie Padmos

Der Flughafen München sollte sich so gut wie möglich in seine Umgebung im Erdinger Moos einfügen: Diese Idee war von Anfang an wesentlicher Bestandteil des Planungskonzepts. Rund um den Airport ist deshalb ein Grüngürtel mit vielfältigen ökologischen Ausgleichsflächen und Biotopen entstanden. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei gefährdeten oder geschützten Tieren und Pflanzen, für die maßgeschneiderte Areale gestaltet und entwickelt werden.

Westlich des Freisinger Ortsteils Pulling haben die Naturschutz-Experten des Flughafens ein fünf Hektar großes Biotop für seltene Schmetterlingsarten wie den Randring-Perlmutterfalter **1** angelegt. Um optimale Lebensbedingungen für die Tagfalter zu schaffen, haben sie Larvenhabitate

eingerrichtet und für Schmetterlinge wertvolle Futterpflanzen wie Wiesenknopf und Wiesenknöterich angepflanzt. Wildbienen **2** tummeln sich gerne auf den blühenden Wiesen am Airport, die ganzjährig frei von Dünger und Pflanzenschutzmitteln bleiben und nur selten gemäht werden. In den vergangenen Wochen sind darüber hinaus fünf Insektenhotels auf dem Flughafencampus errichtet worden.

Mit der Gestaltung eines naturnahen Entwässerungsgrabens haben die Landschaftsplaner nördlich des Flughafens Lebensraum für bedrohte Wildblumen wie die Sibirische Schwertlilie **3** geschaffen. Auf den Rofelwiesen etwas weiter südöstlich findet die Sumpfpfadiole **4** ideale Lebensbedingungen vor. Noch ein Stück weiter, am Siebentagwerksgraben im Viehlaßmoos, hat

der Flughafen ein Areal angelegt, in dem die Vogel-Azurjungfer **5**, eine vom Aussterben bedrohte Kleinlibelle, zu Hause ist. Am sogenannten Abfanggraben Ost sind die geschützten Zauneidechsen **6** heimisch.

Die Flughafenwiesen neben den Start- und Landebahnen stellen für Wiesenbrüter wie den Großen Brachvogel **7** und den Kiebitz **8** ein ideales Brutgebiet dar: Innerhalb des Flughafenzauns gibt es keine Fressfeinde wie den Fuchs. Der Flughafen gilt deshalb als fester Bestandteil des Vogelschutzgebietes Nördliches Erdinger Moos. Auch im Umland stellt der Airport spezielle Flächen für Wiesenbrüter bereit.

Video – dem Brachvogel auf der Spur:
www.munich-airport.de/artenvielfalt



Tobias List **Autoren und Naturfan**

Träumt davon, dass auch mal der Große Brachvogel zur Vogeltränke in seinem Garten kommt. Bislang sind aber vorwiegend Spatzen da.

Warum gibt es eigentlich ...



... am Flughafen Hotels für Insekten?

Das weiß Eva Seifert, Umweltexpertin am Flughafen, die gemeinsam mit Kollegen die Idee zu den Insektenhotels umgesetzt hat: »Da Insekten auf den Wiesen rund um die Start- und Landebahnen optimale Bedingungen vorfinden, sind hier viele Arten heimisch. Damit sich unsere kleinsten Gäste noch wohler fühlen, wollen wir mit den Insektenhotels zusätzliche Brutplätze und Versteckmöglichkeiten schaffen. Diese bestehen aus Metallgehäusen, die ein Schreiner mit angebohrten Hölzern und Schilfanschnitten bestückt hat. Diese kleinen Röhren eignen sich sehr gut als Nistplatz für Wildbienen oder auch Grabwespen. Am Besucherpark gibt es sogar ein Exemplar in Form des Towers. Übrigens: Die Bienen- und Wespenarten, für die wir die fünf Hotels eingerichtet haben, sind nicht in Schwärmen unterwegs und nicht aggressiv. Für Menschen besteht also keine Gefahr.«

/SD



Rein ins Grüne

Im Rahmen der BayernTourNatur des Bayerischen Umweltministeriums findet am Freitag, 10. Mai, von 17 bis 19 Uhr am Flughafen München eine Busrundfahrt statt. Hier erfahren Besucher von Umweltspezialisten des Airports, welche Maßnahmen der Flughafen zum Schutz der Natur und zur CO₂-Reduktion ergreift. Mit etwas Glück können Tierfans dabei sogar gefährdete Arten auf den Wiesen erspähen.

/SD

Jetzt anmelden:
www.munich-airport.de/bayerntournatur



»Unser Anspruch ist, dass unsere Patienten die Klinik mit einem Lächeln auf den Lippen verlassen.«

Nicole Wienken
OP-Leitung der Airport-Kliniken



Jeder Handgriff sitzt
Nicole Wienken und ihre Kollegin Bettina Koch (oben links) bei Vorbereitungen im OP-Saal.



Den Vergleich mit den Fernsehserien lächelt Nicole Wienken herzlich weg: »Bei uns hört man nicht: »Schwester, den Tupfer, bittet!« und wir sind auch nicht bei Grey's Anatomy.«

Fokus Verantwortung

Mensch im Mittelpunkt

Draußen starten die Flugzeuge, drinnen werden Leistenbrüche gerichtet und Knie repariert. In der Klinik des Airports sorgt OP-Schwester Nicole Wienken dafür, dass Operationen reibungslos ablaufen und Patienten sich gut aufgehoben fühlen.

/Bettina Dommnich Aesthetika

das Instrument schon bereit, wenn der Arzt danach fragt. Man stellt sich nicht an den Tisch und wartet auf Anweisungen. Man denkt selber mit.«

Keine leichte Aufgabe, denn in der AirportClinic operieren insgesamt 23 verschiedene Fachärzte. Sie kommen aus der gesamten Region und nutzen die OP-Säle und Klinikbetten für ihre Patienten. Ihre Fachgebiete umfassen Orthopädie, Anästhesie, Plastische und Ästhetische, Neuro- sowie Hernien-Chirurgie. Für Nicole Wienken heißt das, sich ständig auf neue Arbeitsweisen und Abläufe einzustellen. »Wir legen daher im OP-Team viel Wert auf hohe Fachkompetenz.«

Die Vielfalt der Ärzte macht ihren Job im OP aber auch spannend – nicht nur aus fachlicher Sicht. »Unsere Operateure arbeiten ganz unterschiedlich. Einige brauchen völlige Ruhe, andere reden während des Eingriffs oder hören Musik, weil das ihre Konzentration fördert.«

Auf dem neuesten Stand der OP-Techniken

Nicole Wienken ist immer aufmerksam, egal, wer am OP-Tisch steht. Sich konzentrieren zu können, belastbar und verlässlich zu sein, sind Kernkompetenzen für ihren Job. »Man muss aber auch flexibel sein und immer einen Plan B in der Tasche haben.« Denn beim Operieren kann Unvorhergesehenes passieren und dann muss es oft schnell gehen. »Da ist es wichtig, Prioritäten zu setzen und zu wissen, was zu tun ist.«

»Was man als OP-Schwester außerdem braucht, ist technisches Geschick«, ergänzt sie. »Wir arbeiten ja gleichzeitig auch handwerklich.« Sämtliche hochmodernen Geräte und alle Werkzeuge im OP-Saal

gehen durch Nicole Wienkens Hände. Denn auch wenn in der AirportClinic meist minimalinvasiv, also mit der Schlüssellochmethode, operiert wird, kommen

zusätzlich Sägen, Bohrer und Schraubendreher zum Einsatz, werden Mikroskope und Röntgengeräte genutzt. Ihr handwerkliches Wissen setzt die OP-Schwester auch privat ein. »Zu Hause nehme ich beim Heimwerken den Bohrer ganz gerne selbst in die Hand.«

Arbeiten am Airport?

Wir suchen aktuell in Teil- und Vollzeit (jeweils m/w/d):
• OP-Schwester/-Pfleger
• Gesundheits- und Krankenpfleger

Weitere Infos:
www.munich-airport.de/medicare-karriere

Angst nehmen und beruhigen

Trotz aller Technik und straffer OP-Pläne dreht sich Nicole Wienkens Arbeit in erster Linie um die Menschen auf dem Operati-

onstisch. »Die Patienten stehen im Mittelpunkt. Anders als in großen Kliniken kommen sie bei uns nicht schlafend in den OP, sondern sind wach und ansprechbar.« Das findet die diplomierte Krankenschwester bereichernd, sie genießt den Kontakt. »Es gibt vor der Operation immer die Gelegenheit, ein Gespräch zu führen. Ich beruhige die Patienten, spreche ihnen Mut zu. Wir nehmen uns die Zeit, Vertrauen aufzubauen.«

Für die OP-Leitung Nicole Wienken hat die Arbeit in der AirportClinic noch weitere Vorteile. »Es ist spektakulär, am Airport zu arbeiten. Hier herrscht das Flair der weiten Welt und ich fühle mich zugehörig zur großen Flughafenfamilie.« Auf der Arbeitsebene schätzt sie, dass im OP-Team keine Wochenend- oder Nachtdienste anfallen und dass das Klima im OP-Saal sehr freundschaftlich und harmonisch ist. »Wir sind wirklich ein Dreamteam.«

Mehr Infos zu den Airport-Kliniken:
www.munich-airport.de/airportclinic



Traumjob Azubi

Der Flughafen ist einer von Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben.

Wer am Münchner Airport einen Ausbildungsplatz ergattert, den erwarten Top-Bedingungen für den Start ins Berufsleben. Das hat jetzt auch wieder die Zeitschrift Focus-Money festgestellt. Sie zeichnete den Flughafen in einem bundesweiten Vergleichstest als besten Ausbildungsbetrieb in der Branche »Transport und Verkehr« aus. Mit gutem Grund: Azubis am Münchner Flughafen werden fachlich und persönlich hochwertig betreut, durchlaufen in der Lehrzeit viele spannende Stationen, haben beste Übernahmechancen, können Auslandserfahrung sammeln und arbeiten in einem faszinierenden, pulsierenden Umfeld.

Infos zur Ausbildung:
www.munich-airport.de/ausbildung

Wanted

Wir suchen: **Trainees** (m/w/d)

Insgesamt vier Trainees durchlaufen am Flughafen München ein einjähriges Programm. Eine von ihnen ist:

Chantal Schöner, 28 Jahre

Mein Arbeitsplatz: ganz in der Nähe des Terminals. Von den Büros aus sieht man, wie die Flugzeuge starten und landen.

Mein Job: Ich arbeite in der Konzernentwicklung an vielen zukunftsweisenden Projekten mit. Besonders spannend finde ich es, Flughafen-Apps und digitale Bildungsangebote mitzuentwickeln.

Was ich an meinem Job liebe: dass ich so vielen Menschen aus anderen Abteilungen begegne und von ihnen lerne. Auch der Zusammenhalt der Trainees untereinander ist Spitze.

Eigenschaften, die ein Trainee mitbringen sollte: die Lust, zu gestalten und selbstständig zu arbeiten. Man sollte kommunikativ sein und offen für Neues. /TK

FOTOS: Bernhard Huber



Wir wollen Sie!

Bewerben Sie sich jetzt als **Trainee** (m/w/d) beim Flughafen München:

www.munich-airport.de/trainee

Bei Fragen zum Trainee-Programm wenden Sie sich an Simone Reill:
089 975 626 40 oder
simone.reill@munich-airport.de

Zart und transparent
Frühlingsfarben und blumige Spitze liegen im Trend.



Schönes für drunter

Die beliebte **italienische Dessous-Marke Intimissimi** bietet hochwertige Damen- und Herrenwäsche im neuen Store im München Airport Center an.

/Barbara Welz

Die aktuellen Frühlingsfarben sind da: Auf 72 Quadratmetern präsentiert das italienische Label im neuen Shop im öffentlichen Bereich exklusive Lingerie, die unverwechselbar im Design ist und hohen Tragekomfort bietet. Die Damenkollektion umfasst geschmackvolle Unterwäsche wie Slips, BHs und Unterkleider aus Seide, Spitze und Baumwolle. Auf die Herren wartet die

in gedeckten Farben und Mustern gehaltene Linie »Intimissimi Uomo«.

Das wöchentlich wechselnde Sortiment ist ganz auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten: »Diese erhalten im Shop eine umfassende Beratung, um für jeden Figurtyp die optimale Größe und den besten Schnitt zu finden«, sagt Mieterbetreuerin Anja Zehetmeier vom Centermanagement des Airports. Ansprechend gestaltete Umkleidekabinen mit hautschmeichelnder indirekter Beleuchtung versprechen dabei ein angenehmes Anprobeerlebnis.

Das von der Marke Calzedonia initiierte Produktkonzept Intimissimi produziert seit 1996 qualitativ hochwertige Unterwäsche. Mittlerweile ist das Label mit fast 1.400 Verkaufsstellen weltweit in 38 Ländern vertreten.

Intimissimi, München Airport Center, Ebene 03, öffentlicher Bereich, täglich von 7:30 bis 21 Uhr.

Fünf Tipps: So finden Sie die perfekte Wäsche

1. Maße nehmen lassen: Jede zweite Frau trägt die falsche BH-Größe. Es lohnt sich also, sich regelmäßig von Expertinnen im Wäsche-laden vermessen zu lassen.

2. Das ideale Modell finden: Nicht jeder Schnitt jedes Herstellers sitzt und passt zu jeder Figur. Deshalb die Teile unbedingt im Shop anprobieren und sich in der Kabine beraten lassen. Am besten sich dort auch bewegen, um herauszufinden, wie sich die Produkte im Alltag verhalten und anfühlen.

3. Auf hochwertige Materialien und Bequemlichkeit achten: Nur dann ist Wäsche angenehm zu tragen und sorgt für ein gutes Körpergefühl. Gute Qualität sticht billige Stoffe; Seide, Viskose und Baumwolle tragen sich angenehmer als Polyester.

4. Richtig pflegen: Zarte Stoffe verdienen eine Sonderbehandlung. Am besten mit einem Feinwaschmittel per Hand waschen – danach gut ausspülen und liegend trocknen lassen.

5. Sich von den Jahreszeiten inspirieren lassen: Diesen Frühsommer stehen Pastelltöne und Transparenz in Kombination mit hauchdünner, blumiger Spitze hoch im Kurs. Immer gilt: Nur kaufen, was zum Typ passt!

Skandinavischer Style



Liebe zum Detail
Hemden in Spitzenqualität, in fünf verschiedenen Passformen, für jeden Stil, für jeden Anlass.

Leidenschaft für Hemden: Mit **Eton** hat der Flughafen München sein Shopping-Angebot in Terminal 2 um einen **erstrangigen Anbieter von Hemden, Krawatten und Premium-Accessoires** erweitert.

Stilvoll gekleidet für jeden Anlass, ob elegant für die Geschäftsreise und das Meeting oder casual für den entspannten Urlaub und das Wochenende: Die schwedische Traditionsmarke Eton ist seit über 90 Jahren ein Garant für erstklassige Herrenhemden. Als erster Airport außerhalb Schwedens bietet der Flughafen München seinen Passagieren die Produkte der skandinavischen Qualitätsmarke an. Der neue Shop befindet sich im Terminal 2 direkt hinter der Sicherheitskontrolle auf Ebene 04 bei den Gates G, unmittelbar neben den Marken Boss und Zegna.

Jedes Hemd des Herstellers mit Sitz in Gänghester besteht aus feinsten Baumwolle und wird aus 45 verschiedenen Einzelteilen und mit 12.000 Stichen zusammengenäht. 1992 brachte Eton das weltweit erste knitterfreie Hemd auf den Markt – und entwickelte sich zum Must-have-Label mit den meistverkauften Hemden in fünf verschiedenen Passformen. Dank schwedischer Kunstfertigkeit und Liebe zum Detail ist Eton heute einer der weltweit größten Hemdenhersteller. **/BW**

Eton, Terminal 2, Ebene 04, nicht-öffentlicher Bereich, täglich von 6 bis 21:15 Uhr.

FOTOS: Yorck Dertinger

FOTOS: Bernd Dücke, Aesthetika, Bernhard Huber



Unbezahlbar
Wertvolle Zeit mit der Mutter verbringen und in gemeinsamen Erinnerungen schwelgen.

Ein wunderbarer Tag am Airport

Einer Studie zufolge wünschen sich Mamas am Muttertag vor allem eines: gemeinsame Stunden mit ihren Lieben zu verbringen. Hier die **fünf besten Ideen für diesen besonderen Tag.**

1 Frühstück & Brunchen
Erlesen über den Dächern des Airports speisen, frühlingsfrische Spargelkreationen schlemmen oder exotische Spezialitäten beim Asia-Brunch genießen: Der perfekte Start in den Muttertag am Flughafen beginnt mit allerlei feinen Leckereien und jeder Menge Soulfood.
Gaumenschmaus-Angebote und Muttertags-Highlights: www.munich-airport.de/muttertag

2 Einkaufsbummel
Shopper ohne Gequengel oder müde Männerblicke: Die vielen Geschäfte am Münchner Flughafen lassen keine Wünsche offen. Als Alternativprogramm für Kind und Kegel dienen der riesige Erlebnisspielplatz im Besucherpark und der urige Airbräu-Biergarten im Forum des München Airport Centers [MAC].
Einkaufsträume von A bis Z: www.munich-airport.de/shops

3 Kurztrip in die Berge oder an den See
Würzige Höhenluft schnuppern oder an der Uferpromenade flanieren? Die Münchner Hausberge und die bayerischen Seen sind nur eine knappe Autostunde vom Flughafen entfernt. Einfach Lieblingsauto mieten und ab Richtung Urlaubsglück!
Traumautos fahren: www.munich-airport.de/mietwagenzentrum

4 Wellness & Spa
Abschalten, entspannen, die Seele baumeln lassen: Was im stressigen Familienalltag eher zum Luxusprogramm gehört, steht am Muttertag ganz oben auf der To-do-Liste. Die passenden Locations: das Hilton fit & fly SPA und das In-Balance-Angebot des Novotels München Airport.
Auszeiten entdecken: www.munich-airport.de/hilton-fit-fly-spa, www.munich-airport.de/novotel

5 Betreuung im Kinderland
Perfekt geplant: Während Mama entspannt und neue Energie tankt, powern sich die Kids so richtig aus. Im Kinderland am Flughafen können sie nach Herzenslust spielen und toben. Das Betreuerteam hat sich außerdem noch eine liebevolle Geschenk-Bastelaktion zum Muttertag ausgedacht.
Professionelle Betreuung für die Kleinen: www.munich-airport.de/kinderland



Simone Beckett /si
Redakteurin und Mama von zwei Jungs
Träumt inmitten ihres teils chaotischen Männerhaushalts manchmal von ein paar ruhigen Stunden. Ihr Plan für dieses Jahr: ein gemütlicher Muttertags-Brunch.

O'zapft is



Die Krüge hoch: endlich wieder **Mayday-Zeit** in der weltweit einzigen Flughafenbrauerei.

Es ist Frühling, der Airbräu-Biergarten im Forum des München Airport Centers [MAC] hat seine Pforten geöffnet und Braumeister René Jacobsen sein berühmtes Mayday-Bier gebraut. Und das schmeckt besonders gut unter dem flughafeneigenen Maibaum, der heuer übrigens neu aufgestellt wurde. Mit seinem intensiv würzigen Aroma passt das dunkle Mayday-Weißbier bestens zu den deftigen bayerischen Schmausgerichten des Airbräus. **/SI**

Mehr Infos: www.munich-airport.de/airbraeu



München Airport Center: Dach wird erneuert

Von Anfang Mai bis voraussichtlich Ende Juli werden die beiden östlichsten Membranfelder des MAC-Dachs, die unmittelbar an das Terminal 2 angrenzen, erneuert. Bereits 2009 waren die westlicher gelegenen fünf der sieben Membranfelder ausgetauscht worden. Für Passagiere gibt es im Bauzeitraum eine leicht geänderte Wegeführung durch das MAC-Forum, die Türen zum Terminal 2 bleiben jedoch in Betrieb. Aufgrund der Bauarbeiten am MAC-Dach finden bis Ende Juli keine Veranstaltungen im MAC-Forum statt. Auch die Außenbereiche von McDonald's auf Ebene 03 sowie der Sportalm auf den Ebenen 03 und 04 bleiben in dem Zeitraum geschlossen. **/BW**

Geschmackvoll in Seattle

Was für ein Blick Die Skyline von Seattle, links die Space Needle, im Hintergrund der 4.392 Meter hohe Mount Rainier.

In den Neunzigern wurde **in Seattle** der Grunge geboren, eine Musikrichtung, die vor allem von alternativen Bands wie Nirvana geprägt wurde. Meg Ryan und Tom Hanks waren hier schlaflos. Und heute? **Kommen vor allem Genießer voll auf ihre Kosten.**

/Alexa Christ

Wollt ihr ein paar echte Leckerbissen?«, fragt Guide Harriet am Eingang zu einer der größten Sehenswürdigkeiten Seattles: dem Pike Place Market. 1907 von Ratsherr Thomas P. Revelle gegründet, gehören die historischen Hallen am Hafen der Elliott Bay zum ältesten Markt der USA. Es ist der perfekte Schlemmer-Start in einer Stadt, die zu Recht stolz auf ihr gastronomisches Angebot ist. Wie wäre es mit Crab Cakes, Kardamom-Donuts oder Räucherkäse? An den 550 Ständen drängeln sich vor allem zur Mittagszeit hungrige Besucher, Straßenmusik ertönt an jeder Ecke – und über alles legt sich der Geruch von frisch gefangenem Fisch. Der fliegt bei den Jungs von Pike Place Fish gern mal publikumswirksam durch die Luft. Und zack ... schon segelt eine große Dorade in die Hände des Kollegen an der Kasse.

Wurst mit Aussicht

Der unbestrittene Star des Markts ist aber ein Deutscher: Uli Lengenbergs aus dem Siegerland, ein Bär von einem Mann. Der weit über einsneunzig große Hüne mit dem markanten Kaiser-Wilhelm-Bart nennt sich »German Master Butcher«. Er versorgt die Stadt mit echten deutschen Wurstspezialitäten. In seinem Laden am Pike Place Market gibt es über 40 Sorten, von traditionellen Nürnbergn bis zu exotischer Lavendelbratwurst. Und das kommt an. »Die Seattle Times nennt meine Bratwurst eine wahre Geschmacksexplosion«, erklärt der Metzger voller Stolz. Er beliefert seit einigen Jahren auch das lokale Baseball- und Football-Stadion und das Restaurant in der Space Needle. Der 184 Meter hohe Aussichtsturm, der anlässlich der Weltausstellung 1962 errichtet wurde, ist das Wahrzeichen der Stadt und erinnert an ein futuristisches Raumschiff.



Was für ein Geruch Fisch und Meeresfrüchte gibt es im historischen Pike Place Market zu bestaunen. Wer mehr auf den Duft von Kaffee steht, sollte die Starbucks-Rösterei besuchen.

Austern schlürfen auf dem Markt

Feinschmecker pilgern aber auch in den ehemaligen Arbeiterstadtteil Ballard, wo sonntags immer ein großer Bauernmarkt stattfindet. Die amerikanische Starköchin Julia Child speiste einst hier, und die zahlreichen Cafés, Bistros und Restaurants zaubern all das auf den Teller, was die Northwest Cuisine so ausmacht: vor allem Fisch, Meeresfrüchte und Austern. Da braucht's zum Abschluss einen guten Kaffee.

Auch den hat Seattle zu bieten. Immerhin steht hier die Wiege von Starbucks: 1971 gründete der Kaffeeröster mit der doppelschwänzigen Meerjungfrau im Logo seine erste Filiale am Pike Place Market. Heute gibt es allein in Downtown über 100 Shops. Besonders lohnt sich die 2014 eröffnete Starbucks Roastery in Capitol Hill. Zwischen riesigen kupfernen Röstmaschinen lässt es sich mit den hauseigenen Baristas prima fachsimpeln. Darauf einen Frappuccino, bitte!

So geht's nach ...

Destination: **Seattle**

Reisezeit: **12:50 Stunden** (via Keflavik/Island)

Wann: **zweimal täglich** (montags einmal)

www.icelandair.com



Tipp: Auf dem Weg in die USA können Reisende mit Icelandair einen Zwischenstopp in Island einlegen. Ob Kultur in Reykjavik oder Vulkane bestaunen: Die isländische Fluggesellschaft bietet einen bis zu sieben-tägigen, kostenlosen Island-Stopover an.

Impressum Herausgeber: Flughafen München GmbH, Unternehmenskommunikation, Postfach 231755, 85326 München

Produktion: Corporate Media Leitung: Petra Röthlein Redaktionsleitung: Christoph Obermeier /COB Telefon: 089 975 412 01 E-Mail: zeitung@munich-airport.de Chef vom Dienst: Katharina Kistler /KK

Redaktion: Simone Beckett /SB, Barbara Welz /BW, Katharina Kistler /KK, Tatjana Krieger /TK, Sophie Dechansreiter /SD Ständige Autoren: Bettina Dommnich /BD, Christoph Henn /CHE, Tobias List /TL

Design: C3 Creative Code and Content GmbH, München Anzeigen: 089 975 411 61, bettina.schaller@munich-airport.de Druck: Universal Medien GmbH Auflage: 213.100 Erscheinungsweise: monatlich